

# jesus beim WORT genommen

November 2012

Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; **der Tod hat keine Macht mehr über ihn.**  
(Röm 6,9)

## „Freunde des Wortes“

**Kontakt:** Meinolf Wacker  
Kirchplatz 7  
59174 Kamen  
Tel.: 0049-172-5638432  
Mail: [mail@onword.de](mailto:mail@onword.de)  
homepage [www.onword.de](http://www.onword.de)

## - Perle der Nacht -

Liebe Freunde des Wortes,

„ach wäre doch einmal jemand zurück gekommen und hätte uns Kunde gebracht von dem, was nach dem Tod ist!“ Diese uralte Sehnsucht des Menschen hat sich in Jesus Christus erfüllt. Denn er ist zurück gekommen, nachdem die Seinen ihn elendig am Kreuz haben sterben sehen. Zunächst dachten sie an einen Geist. Sie konnten nicht glauben, dass der Tod für den auferstandenen Jesus keine Grenze mehr war. Er erschien ihnen im Abendmahlsaal und am See Genezareth, auf den Wegen Judäas und am Grab... Seine vorausgesagte und dennoch unerwartete (plötzliche) Gegenwart löste Erschrecken und Freude bei ihnen aus: Sie konnten es kaum glauben und doch freuten sie sich, dass er wieder da war. Bis zum Pfingstfest erschien er immer wieder – greifbar und sichtbar, um den Blick ihres Herzens - für seine neue Art und Weise mit uns zu sein - zu öffnen

Langsam lernten sie, dass er nicht mehr an Raum und Zeit gebunden war, sondern an die ehrlich gelebte Liebe. Sie nahmen die Zumutung an, sich von ihren alten Bildern und Vorstellungen lösen zu müssen. Bisher hatte gegolten: Tot ist tot! Nun begriffen sie, dass der Tod keine Macht mehr über Jesus hatte, sondern dass er weiter lebte, ganz real und spürbar.

Liebe Freunde des Wortes, der Tod unserer Lieben stellt uns vor die größte Glaubens-Herausforderung unseres Lebens. Er zwingt uns, sie zu lassen und damit auch die Art und Weise, wie wir bisher mit ihnen zusammen waren. Und das ist immer schwer! Zugleich jedoch lädt der Tod uns ein, glaubend und liebend – durch unsere Tränen hindurch - dem zu trauen, der seinen Sohn nicht im Tod gelassen hat und auch uns ins ewige Leben rufen will. Dazu gehört das Loslassen, so wie uns jede Nacht lehrt, den vergangenen Tag zu lassen. Die schwarze „Perle der Nacht“ kann uns helfen loslassen zu lernen: liebgewordene Gewohnheiten, vertraute Wirklichkeiten, Arbeitsfelder, Lebensorte, Erfahrungen, Menschen... Immer gilt: Lass los! Nur im Lassen gewinnen wir das Leben (neu). Irgendwann werden wir gerufen sein, auch unser eigenes Leben zu lassen. Dann werden wir uns unter den Augen dessen wieder finden, der uns unendlich liebt. Es lohnt, schon jetzt zu üben und uns immer neu zu sagen: **Lass los!**

Für das OnWordTeam

Meinolf Wacker